

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertellen?

Schwarze Bohnenläuse in Ackerbohnen

Einsatz von Fungiziden im Sommerweizen

Schwarze Bohnenläuse in Ackerbohnen

Die Befallshäufigkeit und Populationsstärke der Schwarzen Bohnenlaus hat in der vergangenen Woche deutlich zugenommen. Von stärkeren Besatzdichten sind vorrangig Ackerbohnen betroffen, vereinzelt auch mal Zuckerrüben. Sofern noch nicht geschehen, gilt es nun die Ackerbohnen abschließend auf den Befall mit der Schwarzen Bohnenlaus zu kontrollieren. In den in diesem Jahr meist gut entwickelten Ackerbohnen mit verhältnismäßig guter Bestandesdichte können eher die höheren Befallshäufigkeiten (10 %-befallene Pflanzen) als Schadschwelle angenommen werden:

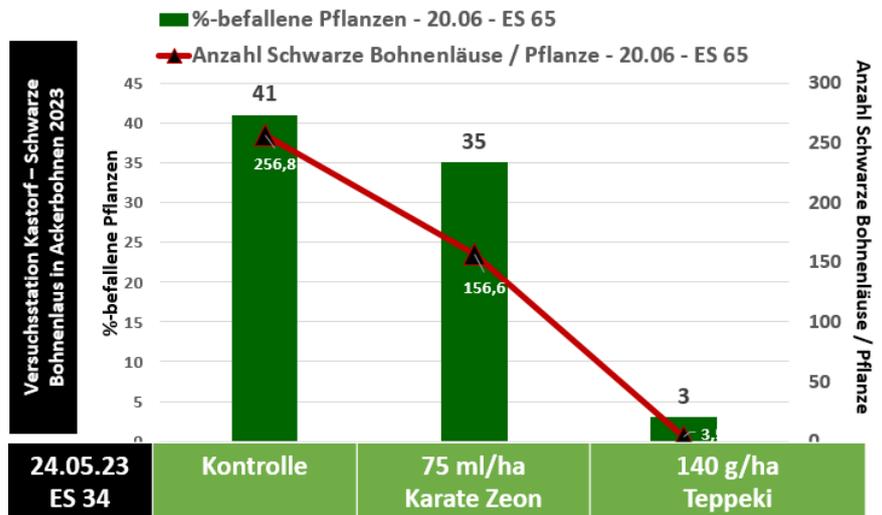
Bekämpfungsschwelle – Blattläuse (v.a. Schwarze Bohnenlaus) als Saugschädlinge:

- Schwarze Bohnenlaus: (5)-10 % befallene Pflanzen mit Koloniebildung
- Grüne Erbsenblattlaus: 10-15 Läuse pro Trieb



Im Falle einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle sollte vorrangig der Wirkstoff Flonicamid (Präparate: Teppeki, Hinode, Afinito) zum Einsatz kommen. Der Wirkstoff wirkt sehr selektiv auf Blattläuse und ermöglicht gleichzeitig sehr gute Wirkungsgrade (siehe Grafik – S. 2). **Achtung:** In Ackerbohnen, welche vordergründig für den menschlichen Verzehr produziert werden, ist der Einsatz des Wirkstoffs Flonicamid (z.B. Teppeki; Afinito, Hinode) auch weiterhin nicht möglich. Das Anwendungsverbot wird über vorher abgeschlossene Anbauverträge geregelt. Alternative Wirkstoffe sind nahezu ausschließlich auf zugelassene Insektizide aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide

(z.B. Karate Zeon) beschränkt. Diese wirken wenig selektiv auf viele Nichtzielorganismen und haben eine ausschließliche Kontaktwirkung. Im Versuchsjahr 2023 konnte durch den Einsatz eines Pyrethroids die Befallsstärke der Schwarze Bohnenlaus lediglich um ca. 40 % reduziert werden. Sofern der Einsatz des Wirkstoffs Fonicamid über abgeschlossenen Anbauverträge nicht möglich ist, stellen Pyrethroide daher keine richtige Alternative dar. Insbesondere vor dem Hintergrund der geringen Selektivität, wodurch auch das Auftreten vieler natürlicher Gegenspieler der Blattläuse negativ beeinflusst wird.



Blattläuse als Saugschädlinge		Auflagen:
Mittel	Wirkstoff	
Teppeki Afinito Hinode	Fonicamid	<ul style="list-style-type: none"> Schadorganismus: Blattläuse Aufwandmenge: 140 g/ha <u>Anzahl der Anwendungen</u>: max. 1 (in der Kultur bzw. je Jahr) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 1m / 3 m (GAP)
<ul style="list-style-type: none"> Stadium Kultur: Von 1. Laubblatt entfaltet bis ca. 10 % der Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht Auflage zum Bienenschutz: B2 – Das Mittel wird als bienengefährlich, außer der Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelten Bestand bis 23:00 Uhr, eingestuft. Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden. Dies gilt auch für Unkräuter. 		

Einsatz von Fungiziden im Sommerweizen

Aktuelle Entwicklung: Frühe Sommerweizen haben in diesem Jahr nur einen sehr geringen Entwicklungsrückschritt im Vergleich zu vielen Winterweizen. Viele Sommerweizen befinden sich gegenwärtig in der Blüte. Erste Sommerweizen haben die Blüte bereits beendet.

Viele Sommerweizen zeigen allerdings eine sehr heterogene Triebentwicklung (siehe Foto). Während dominante Halme mit fortgeschrittenen Entwicklung bereits die Blüte beendet haben, kommt in unterständigen Halmen erst die Ähre zum Vorschein. Daher ist in einigen Sommerweizen mit einer etwas verlängerten Blüte zu rechnen.

Aktuelles Krankheitsgeschehen: Insgesamt sind die Sommerweizen sehr gesund und zeigen keinen nennenswerten Befall mit pilzlichen Pathogenen.



Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden in der Blüte (ES 61-69) des Sommerweizens

1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Tebucur 250 EW)

Auflagen: Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 1 m / 3 m (GAP) und NW 701 (10 m)

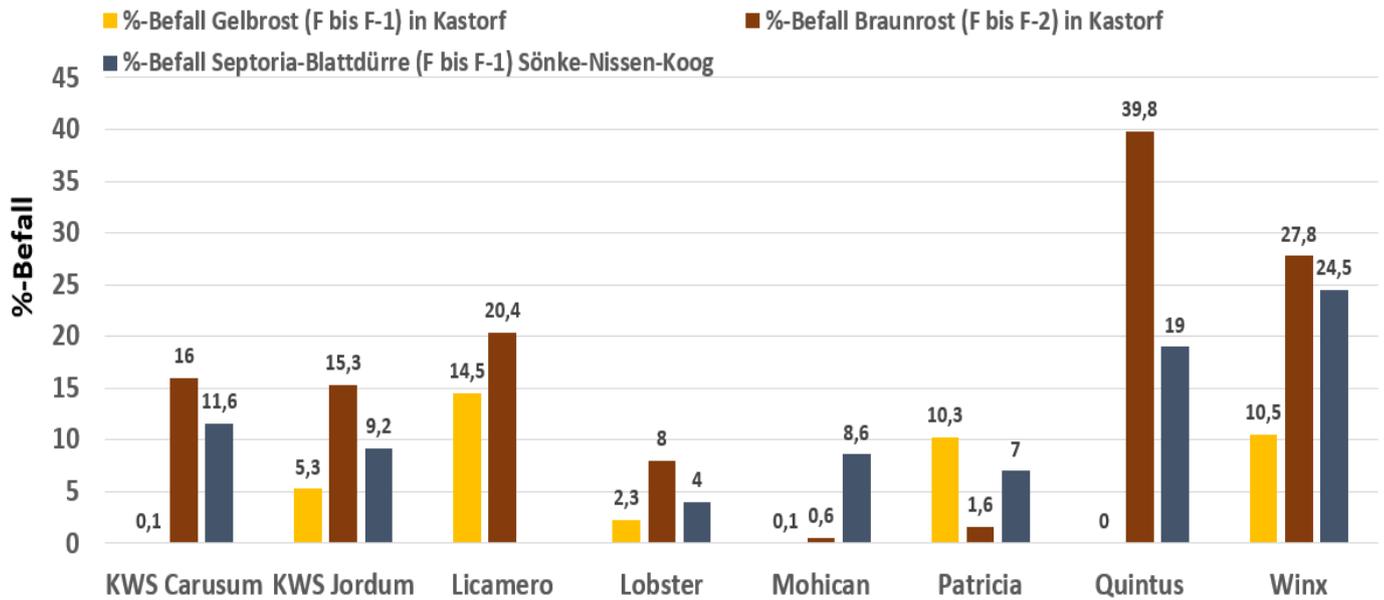
Optional: (+ 0,5 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Azbany, Diagonal komplett) (in Sorten mit erhöhter Anfälligkeit für Braunrost (z.B. Quintus, Licamero) Auflagen: Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: 1 m / 3 m

Optional: (+ 0,4-0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Traciafin, Protendo 250 EC, Euskatel EC)) (zweiter Azol-Wirkstoff bei erhöhter Gefahr möglicher Infektionen mit Ährenfusariosen)

Auflagen: Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: 1 m / 3 m (GAP) und NW 706 (20 m)

Empfehlung:

- In Sorten mit etwas geringerer Anfälligkeit für Braunrost (BSA-Note: ≤ 4) ermöglicht eine stabile Aufwandmenge des Wirkstoff Tebuconazol eine preiswerte Möglichkeit um Rostkrankheiten (Braun- und Gelbrost) auch weiterhin ausreichend in Schach zu halten.
- In Sorten mit erhöhter Anfälligkeit (v.a. Braunrost) ermöglicht die Zumischung eines Azoxystrobin-Fungizids eine sicherere Dauerwirkung.
- Der Wirkstoff Tebuconazol bietet zwar eine solide Wirksamkeit auf Ährenfusariosen – bei erhöhten Risikofaktoren (Sortenanfälligkeit BSA-Note ≥ 5, Vorfrucht Mais, Weizen, niederschlagsreiche Witterung in der Blüte) sollte zur Unterstützung der Wirksamkeit auch noch ein Prothioconazol in angepassten Aufwandmengen zum Einsatz kommen.



Sorte / Eigenschaften	Neigung zu Lager	Krankheiten					Resistenz gegen Weizengallmücke
		Mehltau	Septoria-Blattdürre	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarien	
Mohican	4	3	5	2	3	5	
Lobster	4	3	5	2	3	5	
Winx	7	4	5	5	6	5	
Patricia	4	3	5	5	3	4	
KWS Jordum	4	4	3	2	3	3	Ja
KWS Carusum	5	3	5	2	2	4	
WPD Troy	4	3	5	3	3	5	
KWS Starlight	5	6	4	3	4	4	Ja
SU Ahab	4	5	5	5	5	5	Ja
Jack	6	3	5	3	2	4	
Servus	3	2	5	4	6	6	
Licamero	5	4	5	4	7	4	
Quintus	4	8	5	2	4	3	

Hinweis: Je höher die BSA-Note, desto höher ist die Lageranfälligkeit, bzw. anfälliger ist die Sorte gegenüber der jeweiligen Krankheit

Weizengallmücke:

- Fangzahlen auf den Monitoring-Standorten weiterhin auf einen im Vergleich zu den Vorjahren niedrigen Niveau.
 - Insgesamt werden den Weizengallmücken auch keine günstigen Bedingungen (zu windig) für eine mögliche Eiablage geboten.
- = Das diesjährige Gefährdungspotenzial durch die Weizengallmücke ist daher als gering zu bewerten